

## "Abgerutscht" ...

"Abgerutscht"

Anfang zwanzigstes Jahrhundert  
war man sittsam noch und brav.  
Trotzdem, was uns heut' nicht wundert,  
gab's so manches „schwarze Schaf“.

Eins davon war Fräulein Gitte,  
die liebte einen netten Mann.  
Sie dachte: „Wenn ich ganz lieb bitte,  
dann rührt er mich gewiss mal an.“

Sie hatte keinen blassen Schimmer,  
war überhaupt nicht aufgeklärt.  
Und eines machte alles schlimmer:  
Ihr Wunsch war mehr als nur verkehrt!

Es kam, wie es dann kommen musste,  
denn ihr Galan war nicht galant!  
Er war erfahren und er wusste,  
wie er sie flachlegt, kurzerhand.

Am Tag darauf ging Fräulein Gitte  
zu ihrer Freundin Annelies  
und beichtete, dass gegen Sitte  
und gegen Anstand sie verstieß.

Und dass sie glaubte, sie sei verletzt!  
Etwas war "unten" nicht normal!  
„Da guckt was raus!“ Rief sie gehetzt.  
„Der Arzt beendet deine Qual!“

Ja, Annelieses Rat war gut.  
Wer sonst könnt' Gitte retten?  
Die sammelte all ihren Mut  
„Ich geh' zu Doktor Stetten.“

Mit bangem Herzen saß sie bald  
beim Arzt für Frauenheilkunde.  
Die Instrumente waren kalt!  
Es dauerte 'ne Viertelstunde

- sie, jedenfalls, empfand es so.

Der Doktor blickte sorgenschwer!  
„Krank sind Sie nicht, da seien Sie froh,  
doch sind Sie keine Jungfrau mehr!

Als Ledige muss Sie das grämen,  
wer hat Sie nur so dreist verführt?  
Wer sollte Sie zur Frau noch nehmen?“  
Der Arzt war offenbar berührt.

„Das ist nicht wahr!“, rief Fräulein Gitte.  
„Oh doch! Was sind Sie nur naiv!“  
Das hier zog ich aus Ihrem „Schritte“:  
Ein billiges Präservativ!“

„Was ist das?“, fragte Gitte gleich.  
Sie hatte sowas nie geseh'n.  
Dann wurden ihr die Knie weich,  
als sie es endlich tat versteh'n ...

© ori

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)